



Swiss Hickory 2012 – Medienmitteilung 5/2012

2. Swiss Hickory Championship Days: Martin Rominger krönt sich zum 2. Swiss Hickory Champion – Paolo Quirici Team siegt bei 1. St. Moritz Swiss Hickory ProAm

St. Moritz, 20. August 2012 – Golf, so wie es früher gespielt wurde, erlebten am Wochenende des 18./19. August knapp 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der 2. Swiss Hickory Championship Days im Engadin. Den Titel des Swiss Hickory Champion 2012 holte sich auf dem Engadin Golf Samedan der einheimische Asian-Tour-Playing-Professional Martin Rominger. Tags zuvor hatte der Tessiner Paolo Quirici zusammen mit der Bündner ASG-Nationalspielerin Rebecca Suenderhauf und den Junioren Francesco Quirici und John Burki das 1. St. Moritz Swiss Hickory ProAm gewonnen. Teilnehmer und Sponsoren zeigten sich vom Event vollauf begeistert; die Verantwortlichen rund um Organisator Enrico Degiacomi von Swiss Hickory suchen bereits nach einem Datum für die 3. Swiss Hickory Championship Days 2013 – Hickory ProAm inklusive.

Kaiserwetter mit sommerlichen Temperaturen im Engadin, gut gelaunte und elegant gekleidete Golfer und hochklassige Schweizer Professionals am Start – besser hätten die Voraussetzungen für die 2. Swiss Hickory Championship Days auf dem Engadin Golf Samedan am Wochenende des 18./19. August 2012 nicht sein können. Gestartet wurde am Samstag mit einer Premiere: dem 1. St. Moritz Swiss Hickory ProAm – dem ersten Schweizer Hickory-ProAm der «Neuzeit» überhaupt. Fünf Teams waren am Start, für die Amateure gings um Ehre und Vergnügen, für die Professionals um Preisgeldchecks (gesponsort vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz). Den Sieg in der Pro-Wertung holte sich mit 78 Schlägen der bislang erfolgreichste Schweizer Playing Professional Paolo Quirici. Zusammen mit seinem Team (bestehend aus drei seiner Golfschüler, unter anderem die ASG-Nationalspielerin Rebecca Suenderhauf) gewann der 44-jährige Tessiner auch die Team-Wertung.

Paolo Quirici: «Nächstes Jahr komme ich mit eigenem Hickory Set»

Paolo Quirici, der nach seiner aktiven Spielerkarriere in Lugano eine eigene Golfschule betreibt und sich nicht nur mit den modernsten Spiel- und Lehr-Techniken sondern auch mit der Geschichte des Golfsports intensiv beschäftigt, war begeistert vom Hickory-Event. «Bei diesem ProAm habe ich das erste Mal 18 Löcher mit Hickory Clubs gespielt – es war lustig und hat wirklich Spass gemacht.» Der





Ort sei perfekt für Hickory – der Golfplatz und die historische Bedeutung des Engadin Golf für den Schweizer Golfsport, das passe für ein Hickory Event.

Lobende Worte fand der Golflehrer auch für seine jungen Mitspieler: «Rebecca hat sehr gut gespielt, und auch der erst elfjährige John hat sich tapfer geschlagen – er spielte mit einem normalen Herren-Set. Bei Francesco staunte ich, wie gut er mit dem Holz 3 spielte.» Quirici Junior sei so begeistert gewesen, dass er nach der Runde ein Hickory-Holz mit nach Hause nehmen wollte.

Den Wunsch, eigene Hickory Clubs zu besitzen, hegt nicht nur der 15-jährige Francesco Quirici. Papa Paolo Quirici habe schon mehrfach in St. Andrews im Hickory Golf Shop gestanden und mit dem Gedanken gespielt, historische Schläger zu kaufen. Seit dem 1. St. Moritz Swiss Hickory ProAm weiss der Tessiner: er wird keine Sammlerstücke erwerben, sondern spielbereite Hickory-Schläger. «Im nächsten Jahr komme ich mit meinem eigenen Hickory-Set», versprach Paolo Quirici bei der ProAm-Siegerehrung.

Das Spiel mit den fast 100-jährigen Schlägern sei etwas schwieriger als mit modernem Equipment, räumte Quirici ein: «Die Gewichtsverteilung ist anders – Hickory-Schäfte sind schwerer, die Köpfe leichter als bei modernen Clubs, das Gesamtgewicht der Schläger ist aber in etwa gleich.» Daran müsse man sich erst gewöhnen. Speziell schwierig ist in seinen Augen die Umstellung beim Putten. Trotzdem ist Quirici überzeugt, dass die Hickory-Erfahrung auch für den Nachwuchs in seinem Team eine wichtige ist: «Hickory ist die historische Seite des Spiels, es zeigt die Tradition. Zu lernen, wie Golf früher gewesen ist, was Golfspielen damals bedeutet hat, ist für jeden Golfer wertvoll. Heute geht es primär um Länge, ursprünglich hatte Golf aber sehr viel mit Gefühl zu tun.»

Martin Rominger holt den Titel des Swiss Hickory Champions 2012

Der Titel des Swiss Hickory Champion 2012 wurde nicht im ProAm, sondern erst am Sonntag im Rahmen der 2. Swiss Hickory Championship ausgespielt. Und dieses Turnier wurde zu einer klaren Angelegenheit für den einheimischen Playing Professionals Martin Rominger. «Nachdem es im ProAm nicht wie erhofft gelaufen ist, habe ich mich heute mit dem historischen Material deutlich besser zurechtgefunden und auch klar besser gespielt», resümierte der 33-Jährige nach seinem Sieg. Am Freitag hatte er zum Angewöhnen neun Löcher mit Hickory Clubs gespielt, «da ging's überraschend gut – vielleicht, weil ich keine grossen Erwartungen an meinen Score hatte». Am Samstag war er hoch motiviert mit dem Engadin-Golf-Team ins ProAm gestartet und unter den eigenen Erwartungen geblieben. Im Kampf um den Titel des 2. Swiss Hickory Champion war Rominger aber voll da: 76 Schläge – darunter zwei Penalties (ein unglücklicher Out-Ball auf der 9 und ein Schlag ins Wasser) – reichten dem auf der Asian- und Challenge-Tour spielenden Engadiner zu einem souveränen Sieg vor dem Davoser Amateur Josef Lauber.

Rominger pflichtete Paolo Quirici bei, die Hauptschwierigkeit beim Hickory-Golf sei das Putten: «Da ist die Umstellung gross.» Der Längenunterschied spiele ebenfalls eine Rolle: Bei gleicher Verfassung



und gleich gutem Spiel geht Rominger davon aus, mit modernem Material rund zehn Schläge weniger für den gleichen Parcours zu benötigen.

«spirit of the great game» erleben

Die 2. Swiss Hickory Championship Days waren ein Erfolg, die teilnehmenden Golferinnen und Golfer zeigten sich sehr begeistert vom Event und von Hickory Golf generell. «Nach diesem ProAm kann ich gut verstehen, dass manche Golfer ihre modernen Clubs in der Garage lassen und Hickory spielen: dies ist echtes Golf!», sagte Fabio Morellini, Teaching Pro im Golf Club Heidiland. «Weniger Schläger und eine leichte Tasche, es hat einfach extrem Spass gemacht!»

Ähnlich tönte es auch bei ASG-Nationalspielerin Rebecca Suenderhauf: «Es war mega cool! Ich war erstaunt, wie gut ich die Bälle mit diesen Schlägern treffe.» Der lange Jupe sei für sie doch sehr ungewohnt gewesen, normalerweise spiele sie in Hosen. «Weil man viel weniger Schläger dabei hat, muss man sich beim Hickory vor jedem Schlag mehr Gedanken machen, welchen Club man nimmt.»

Wie es zu einer Meisterschaft gehört, werden die Siegerehrungen der Swiss Hickory Events jeweils auf dem 18. Grün durchgeführt – ganz dem «spirit of the great game» verpflichtet. Obwohl dies erst die zweite Saison von Hickory-Turnieren in der Schweiz ist, darf man bereits von einer Tradition im Rahmen dieser Siegerehrungen sprechen: Der beste Spieler des Turniers köpft eine Champagnerflasche mit einem historischen Schlägerkopf. Paolo Quirici am Samstag und Martin Rominger am Sonntag gaben sich auch dabei keine Blöße und schafften dieses kleine Kunststück im ersten Anlauf.

Hickory soll im Engadin Tradition werden

Strahlende Gesichter gabs bei diesen 2. Swiss Hickory Championship Days nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Sponsoren. «Hickory Golf könnte in St. Moritz zur Tradition werden», sagte Martin Berthod, Direktor des Kur- und Verkehrsverein St. Moritz, bei der ProAm-Siegerehrung. Der Kur- und Verkehrsverein St. Moritz hatte das Preisgeld für die Professionals gestiftet, Berthod drückte jedem Pro einen Check in die Hand. Vic Jacob, Direktor des «Suvretta House», überreichte den Preis für das beste Team und war angetan: «Ich bin begeistert von dieser Szene. Alles was klassisch ist, passt zu uns», freute er sich über den Anblick der smarten Hickory Golfer.

Dumeng Clavuot, Präsident des Engadin Golf stimmte mit ein: «Als ältester Golfclub der Schweiz haben wir uns die Pflege der Tradition auf die Fahnen geschrieben.» Da passe Hickory perfekt dazu. Er wünsche sich, genau wie die anderen Anwesenden, dass das Turnier weiter wachse. Worte, die Engadin-Golf-Manager Daniel Schaltegger mit der Aussage unterstrich, «wir werden das Projekt auch in Zukunft unterstützen». Fehlt nur noch das Datum für die dritte Auflage im Sommer 2013, doch



darüber wird bereits eifrig diskutiert. Sicher ist, dass im Rahmen der 3. Swiss Hickory Championship Days im nächsten Jahr erneut ein St. Moritz Swiss Hickory ProAm stattfinden wird.

Bildlegenden:

Gut gemacht: Engadin-Golf-Manager Daniel Schaltegger, Engadin-Golf-Präsident Dumeng Clavuot und der auf der Asian-Tour spielende Martin Rominger (von links) freuen sich über eine gelungene Aktion im Samstags-ProAm.

Ein Tessiner im Engadin: «Nächstes Jahr komme ich mit meinen eigenen Hickory-Schlägern», versprach der bislang erfolgreichste Playing-Professional der Schweiz, Paolo Quirici, nach dem 1. St. Moritz Swiss Hickory ProAm.

Ehre, wem Ehre gebührt: Martin Rominger darf sich als zweiter Swiss Hickory Champion auf dem repräsentativen Pokal verewigen, überreicht wurde dieser durch Swiss-Hickory-Initiant Enrico Degiacomi (links).

Für weitere Informationen und zusätzliche Fotos:

Enrico Degiacomi	Mirjam Fassold
Präsident Organisationskomitee	Medienverantwortliche
Delicious Golf	fassold kommunikation ag
Tel.+41 (0)79 365 04 00	Tel.+423 384 28 44
E-Mail: office@deliciousgolf.ch	E-Mail: mirjam@fassold.li
www.swisshickory.ch	
www.deliciousgolf.ch	